

## **Kind "muss" vorarbeiten...**

**Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Januar 2012 09:41**

Zitat Silicium :

Zitat

Neid ist generell in Deutschland ein großes Thema. Gute kognitive Leistungen sollte man als Kind, aber auch als Erwachsener, möglichst verschweigen, weil sofort man sofort das Label "Streber" verpasst bekommt und niemand vom Erfolg anderer hören möchte.

Es ist doch auffällig, dass der Begriff *Streber*, so wie er bei uns verächtlich gemeint ist, im Sprachvokabular außerhalb von Deutschland nirgendwo existiert, was ja schon Bände spricht.

Zitat

Ist übrigens auch im finanziellen Bereich so, wenn in Deutschland sich jemand einen Sportwagen kauft, dann "kompenziert er entweder sein kleines Gemächt oder hat es sonstwie nötig oder möchte angeben". Dass es Spaß macht so ein Auto zu fahren oder, dass ein großes Haus mit schönem Garten einfach Lebensqualität ist, wird kaum gesehen.

Genauso ist es !

Zitat

Der Neid und die entsprechenden Kommentare sind einem zumindest gewiss. In Amerika (wir haben Verwandte drüben) kommt der Nachbar vorbei, beglückwünscht den Käufer zu seinem tollen Wagen und findet es selber erstrebenswert und ist eher im positiven Sinne neidisch als im negativen Sinne.

Es ist leider so, dass der strebsame und fleißige Mensch, der sich eben nicht in die soziale Hängematte legt, sich nicht von staatlichen Institutionen bedienen lässt, nicht herumjammt und mit viel Eigeninitiative zu etwas bringt, schon lange nicht mehr zu unserem gesellschaftlichen Leitbild gehört, geehrter Silicium !

Aufgrund der jahrzehntelangen Indoktrination von Sozialträumern und Sozialphantasten empfinden mittlerweile immer mehr Menschen Sympathien für passiv gewordene Sozialschnorrer vom *Stamme Nimm* als für den aktiven Menschen mit Eigeninitiative. Dass sich nach meiner Meinung etliche Pädagogen in Deutschlands Schulstuben von den Indoktrinationen der Sozialphantasten haben beeinflussen lassen, brauche ich hier nicht besonders betonen.-Die weinerliche Haltung vieler Lehrerinnen zu

Pseudo-Sozialproblemen und ihre signifikant zunehmende Anspruchslosigkeit in puncto Unterrichtsinhalte entgeht mir zumindest nicht. Für mich kein Wunder, dass sehr viele Schüler ihre leitungsbereiteren Mitschüler als *uncool* und *Streber* stigmatisieren.

Das ist natürlich in den USA etwas anders. Wenn jemand zu etwas gebracht hat, führen das dort die Mitbürger nicht per se auf rücksichtslosem Strebertum, Betrug, Korruption, Hinterhältigkeit, schlechtem Charakter, übersteigertem Geltungsbedürfnis etc. zurück sondern auf die ehrbare und geachtete Leistung eines Menschen mit Eigeninitiative und gesundem Ehrgeiz.

Ich wäre der Letzte, der für eine Amerikanisierung unserer Gesellschaft plädieren würde, aber eine etwas höhere Erwartung an die Eigeninitiative des Einzelnen sowie die Hochachtung von Leistung täte vielen unserer mittlerweile eigeninitiativlos gewordenen Menschen und unserer Gesellschaft wieder gut.

Daher verstehe ich das Lamentieren der TE, um wieder zum Thema zurückzukommen, nicht so recht.